

NACHRICHTEN

Mojo Blues Band im Grütli

RÜTHI-BÜCHEL – Die neue Mojo Blues Band aus Wien ist zu einem Hit geworden und serviert am Donnerstag, den 21. Juli ab 20 Uhr im Grütli The Club (Rüthi-Büchel) authentischen Chicago-Blues. Was soll man zu der Mojo Blues Band noch schreiben: Dass sie seit 1977 existiert, dass sie mit ihrem Song



«Rosa Lee» die österreichische Hitparade stürmte, dass sie bereits mit nahezu allen Grössen des Blues zusammenspielte oder dass diese Band mit ihrem typischen Sound nun schon seit 25 Jahren um die halbe Welt reist und mit überzeugend kraftvoller, gefühlsbetonter Musik immer wieder mitreißt? All dies macht sie laut Axel Melhardt, dem Betreiber des ehrwürdigen «Jazzland» in Wien, zu einer in Mitteleuropa konkurrenzlosen Formation. Line up: Erik Trauner, voc. guit. harmonica; Sigi Fassl, voc. guit.; Georg Weghofer, bass; Silvio Berger, drums; Charley Furthner, piano. (PD)

ST. GALLEN – Bei einem Brand in einem Wohn- und Geschäftshaus in St. Gallen ist in der Nacht auf Dienstag hoher Sachschaden entstanden. Zwei Personen erlitten leichtere Verletzungen. Sie konnten nach Polizeiangaben ambulant behandelt werden. Die Hausbewohner und Anwohner waren um 1.32 Uhr durch einen lauten Knall aus dem Schlaf geschreckt worden. Der Brand brach im Parterre des Gebäudes aus, wo sich eine chemische Reinigung befand. Rund 50 Feuerwehrleute konnten den Brand rasch unter Kontrolle bringen. Die Brandursache und die genaue Schadenhöhe seien noch nicht bekannt, teilte die St. Galler Kantonspolizei mit. (sda)

Hoher Sachschaden bei Brand

ST. GALLEN – Bei einem Brand in einem Wohn- und Geschäftshaus in St. Gallen ist in der Nacht auf Dienstag hoher Sachschaden entstanden. Zwei Personen erlitten leichtere Verletzungen. Sie konnten nach Polizeiangaben ambulant behandelt werden. Die Hausbewohner und Anwohner waren um 1.32 Uhr durch einen lauten Knall aus dem Schlaf geschreckt worden. Der Brand brach im Parterre des Gebäudes aus, wo sich eine chemische Reinigung befand. Rund 50 Feuerwehrleute konnten den Brand rasch unter Kontrolle bringen. Die Brandursache und die genaue Schadenhöhe seien noch nicht bekannt, teilte die St. Galler Kantonspolizei mit. (sda)



Verzauberte Alpenstadt

BLUDENZ – 22. bis 23. Juli treffen sich internationale Spitzen-Magier zum 15. Festival der Magie in Bludenz. Höhepunkt des Festivals ist die grosse magische Nacht mit einem Weltstadt-Revue-Programm am Samstag, den 23. Juli. Diese findet erstmals auf der neuen Bergbühne auf dem Muttersberg statt. Rund 20 Festival-Magier aus vier Ländern werden schon am Freitag, den 22. und Samstag, den 23. Juli zu den Geschäftsöffnungszeiten in der Bludener Innenstadt nonstop ihre magischen Kunststücke zeigen. Dabei sind die Vorführungen auf den drei Aktionsplätzen kostenlos zugänglich. Die magischen Tricks werden von einer fachkundigen Jury bewertet. Das Festival ist als Wettbewerb angelegt, nicht gewinnorientiert und dient der Förderung der Zauberkunst. Wer die irrationalen Tricks der Festival-Teilnehmer hautnah erleben möchte, hat dazu am Freitag, den 22. Juli ab 20 Uhr in ausgewählten Bludener Gastronomiebetrieben Gelegenheit. Am Samstagabend findet die traditionelle magische Nacht als Sommernachtfest erstmals auf dem Muttersberg statt. Gleichzeitig wird mit dieser Veranstaltung die neue Bergbühne eingeweiht. Von 20 bis 24 Uhr wird das Publikum dabei mit einem magischen Nonstop-Programm der Sonderklasse verzaubert. Kartenvorverkauf bei Bludenz Tourismus im Rathaus, an der Kasse Muttersbergseilbahn und im Wirtshaus Nova Bräu. Die Eintrittskarten für die Magic Night am Muttersberg sind inklusive der Berg- und Talfahrt. Saisonkartenbesitzer zahlen lediglich den Eintritt. (PD)

Albatrosse sind Wandervögel

Dritte Wanderung des Albatrosvereins vom Stög ins Valünatal

STEG – Am Samstag, den 18. Juli wurde der dritte Albatros-Wandertag durchgeführt. Betreute und nicht betreute Personen wanderten vom Stög in das Valünatal.

Nachdem sich alle 26 Teilnehmer am Gänglisee-Parkplatz eingefunden hatten, wurde die Wanderung in Richtung Valünatal gestartet. Petrus zeigte sich gnädig mit den Wandersleuten und entschädigte mit Sonnenschein und milden Temperaturen für die am Vorwochenende entfallene Wanderung.

In einem gemütlichen Marsch von ca. einer bis anderthalb Stunden erreichten wir den Rastplatz, wo wir den Blick auf die umliegenden Berge geniessen konnten. Wichtiger war allerdings das Würstlebraten. Es wurde ein Lagerfeuer entzündet und jeder Teilnehmer wurde mit einem gespitzten Stecken, Würsten und Getränken versorgt. Einige Wanderer waren so müde, dass sie die Gunst des Augenblickes für ein zünftiges Mittagsschläfchen nutzten.

Als alle gesättigt und ausgeruht waren, ging es zurück zum Ausgangspunkt, wo man noch in ein Restaurant einkehrte. Bei Kaffee und Guetzi wurde so manches Lied angestimmt und die Teilnehmer liessen es sich nicht nehmen, auch die eine oder andere Dankes-



Im Stög traf man sich zum Wanderstart. Mit dabei auch Regierungschef Otmar Hasler.

sprache zu halten. Besonderer Dank ging an den Regierungschef Otmar Hasler und seine Gattin, die uns auf der Wanderung begleitet und den Kaffee im Restaurant spendiert haben. Diesem Dank schliesst sich der Vorstand des Albatros Vereins gerne an. Auch dan-

ken möchte der Vorstand an dieser Stelle Norma und Werner Kindle. Sie haben auch diese Wanderung, durch gute Organisation und Planung, zu einem schönen Erlebnis werden lassen. Die nächste Wanderung findet im Herbst statt; die Route ist zwar noch nicht bekannt,

dennoch kann man schon jetzt sicher sein, dass es auch dieser an Erholung und Spass nicht fehlen wird. Nähere Informationen zum Albatrosverein unter : [www.albatrosferien.org](http://www.albatrosferien.org) oder unter der Nummer 078/ 621 08 06 (Maria Schädler). (PD)

Rückkehr vom ältesten Jakobsweg

Pilgerbericht eines Mitglieds der Jakobus-Bruderschaft Liechtenstein

MAUREN – Die Hospitalleros (Herbergsleiter) auf dem Camino Primitivo sprechen vom «ersten Liechtensteiner Pilger überhaupt», aber die Jakobus-Bruderschaft weiss nicht, ob das stimmt. Jedenfalls berichten wir hier über diese Tour vom Juni. Und für Herbst steht die Normalroute auf dem Programm.

Kürzlich kam unser Mitglied Christian von einer Fusspilgerfahrt auf rund tausend Kilometern Jakobsweg zurück: Im Mai war er vom Somportpass in den französischen Pyrenäen nach Spanien gestartet, um zunächst auf dem aragonesischen Weg durch abwechslungsreiche Landschaften zu wandern, wo noch viele Greifvögel zu sehen sind: Milane, Bussarde, Habichte und Falken, aber auch Geier, die an gewissen Flüsschen Kolonien bilden. Dann ging es auf verschlungenen Wegen bis Santiago.

Einer der spirituellen und kunsthistorischen Höhepunkte ist die Octogonalkirche Santa Eunate, bevor der aragonesische Wegabschnitt mit dem Camino Frances zusammentrifft, der von St. Jean-Pied-de-Port via Pamplona aus Frankreich kommt. Pamplona, die Stadt, in der zur Zeit wieder die Stierrennen zum Fermians-Fest stattfinden.

Dann fanden sich im altherwürdigen Puente la Reina kleine Pilgergruppen und wanderten Richtung Estella, einem Schmuckkästchen an romanischen und gotischen Kirchen und Häusern aus dem Mittelalter. Der Weg führte an der ehemaligen Benediktinerabtei von Igache vorbei, wo die Weinkellerei einen Weinbrunnen für die Pilger bereit hält. Regnerisch und in der klebrigen Erde schlecht zu gehen war es dann im Abschnitt nach Los Arcos, Torres del Rio bis nach Lo-



Auf dem Weg ist auch der Domschatz von Oviedo zu bewundern.

grono, der Hauptstadt des Weinbaugebietes Rioja.

Viele kunsthistorische Sehenswürdigkeiten sind in Navarre und Najera zu finden, während die modernen «Sportpilger» dem Marschieren auf heissen Nationalstrassen überlassen sind. Nächster Höhepunkt war Santo Domingo della Calzada, wo man die älteste noch bestehende Herberge des Jakobsweges findet, die von der dortigen Bruderschaft liebevoll unterhalten wird. Von hier steigt der Weg an Richtung San Juan de Ortega, auch ein ehemaliges Kloster, das sich in einer kargen, aber schönen Landschaft am Rande der Meseta befindet. Von dort hat man ein bis zwei Tagesmärsche in die alte Königstadt Burgos mit ihren gotischen Monumentalkirchen. Dann geht es einige Tage über die Meseta mit ihren endlosen Getreidefeldern und interessanten Herbergen, in denen man zunehmend mehr Pilger findet, da aus allen Teilen Spaniens die meist einheimischen Etappen-

pilger hinzuströmen, die sich die Zeit nicht nehmen wollen oder können, einige Wochen richtig zu pilgern, das heisst: ohne Eile, abgelöst von der Heimat und der Alltagswelt, offen für das, was da kommen mag.

Etwa in der Provinz León mit der gleichnamigen Hauptstadt ist das Maximum an Pilgern erreicht, die Leute brechen immer früher auf und hetzen mehr und mehr, um in der nächsten Herberge einen guten Schlafplatz sicher zu haben. Dort warten sie etwa schon ab 11 Uhr vormittags, bis die Herberge um 15, 16 oder 17 Uhr öffnet, mit einer langen Schlange von Rucksäcken vor der Tür.

Unsere Jakobus-Bruderschaft schätzt diese Art von Rucksack-Tourismus nicht so sehr, deshalb hat man sich zu einem Umweg über die Cordillera und Oviedo (der Hauptstadt Asturiens) zum «Camino Primitivo» (dem ursprünglichen Weg) entschlossen, der ein weiteres Mal über einige Bergpässe führt

und nach Lugo in Galicien führt: dieser in Hinsicht Ausdauer anspruchsvollere Weg ist ruhiger und hat kleinere Herbergen. Zwischen Lugo und Santiago führt diese Route wieder auf dem französischen Hauptweg in fünf Tagen ans Ziel. An das Apostelgrab von Jakobus dem Älteren, der eine Figur am Scharnier zwischen Judentum und Christentum ist, und der als Gemeindevorsteher von Jerusalem mit Paulus grössere Meinungsverschiedenheiten ausgetragen hat, wie in der Bibel überliefert ist.

Wer sich selbst auf den Weg machen möchte und Beratung sucht oder in einer kleinen, geführten Gruppe pilgern will, kann sich bei der Jakobus-Bruderschaft in FL-9493 Mauren, Weiherring 90 melden. Nach den Ferien, von September bis Mitte Oktober, stünde der Camino Frances auf dem Programm.

Jakobus Bruderschaft Liechtenstein im Santiago Ritterorden, FL-9493 Mauren, Weiherring 90